

Auflagen erschweren Kawa-Club das unbeschwerte Festen

Bands, Bier und Bratwürste: Tausende von Besuchern beim 32. Treff – Veranstaltung auch bei Jugendlichen aus der Umgebung sehr beliebt

SCHWIEBERDINGEN

Was vor mehr als 30 Jahren in einem winzigen Bierzelt begann, ist heute eines der größten Rockfestivals im Landkreis Ludwigsburg: das Schwieberdinger Kawa-Fest. Auch in diesem Jahr lockte die Veranstaltung Tausende von Besuchern auf das Gelände am Vöhinger Weg. Allerdings machen Auflagen den Organisatoren das Leben schwer.

VON FRANK KLEIN

Der Platz ist scheinbar ideal für ein Rockfestival. Über Bundes- und Landesstraßen ist das Areal am Vöhinger Weg gut zu erreichen, außerdem liegt es fernab jeglicher Bebauung. Die 38 Mitglieder des Kawa-Clubs Schwieberdingen und mehr als 100 Helfer haben auch in diesem Jahr ein gewaltiges, 50 mal 25 Meter großes Bierzelt aufgebaut. Einige Händler verkaufen Schmuck, die „Airbrush-Connection“ bietet Airbrush-Tätowierungen an. Haltbarkeit: zwei bis sechs Tage.

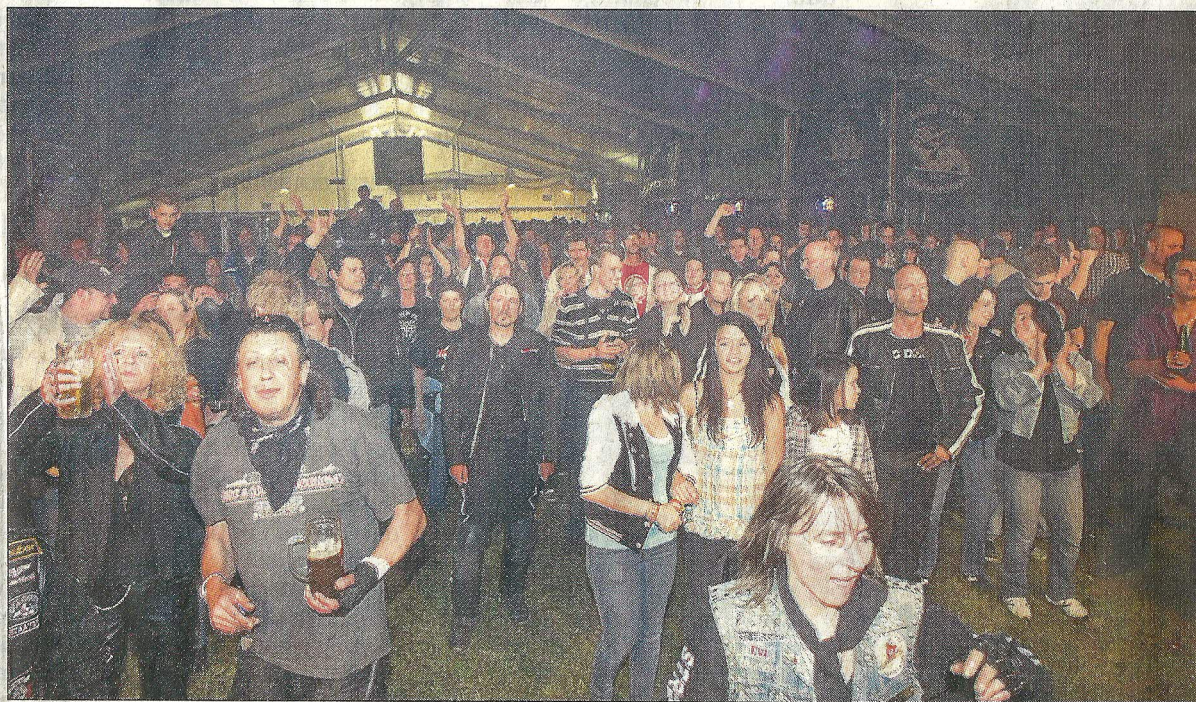
Ein Feuer sorgt für Wohlfühlatmosphäre, im Zelt gibt es Bier, Bratwurst und natürlich Musik. Die Red Nose Band, Audio Gun und die Woodpeckers sorgen für

Stimmung, spielen vor allem Rockklassiker aus den 70er und 80er Jahren – das erfreut die Biker-Seele. Wem die Musik zu laut ist, der kann sich in aller Ruhe an der Bar neben dem Bierzelt amüsieren. „Motorradfahrer werden eben auch älter“, sagt Oliver Grau, der beim Kawa-Club für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich ist, und schmunzelt dabei.

Der Eintritt zu der Veranstaltung ist seit jeher frei. Alle Ausgaben finanziert der Kawa-Club über den Verkauf von Getränken und Essen. Allerdings werde das immer schwieriger, wie der Pressewart ein wenig resigniert feststellt. „Verwaltung und Polizei machen seit ein paar Jahren immer mehr Auflagen.“ Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schwieberdingen sei grundsätzlich gut, „aber manchmal sind die einfach zu unflexibel“. Vergleichbare Feste in Bayern etwa seien längst nicht so stark reglementiert.

Alt und Jung treffen sich hier

Mit der Musik zum Beispiel sei freitags mittlerweile um Mitternacht, samstags und sonntags um 2 Uhr Schluss. „Und danach dürfen wir nur 45 Minuten bewir-



Das Kawa-Fest ist eines der größten Rockfestivals im Kreis und die Gäste strömten.

Bild: Holm Wolschendorf

ten, das bedeutet Umsatzeinbußen.“ Nach langer Trockenheit dürfe man auch kein Lagerfeuer mehr entfachen, sogar die Landesstraße müsse gesperrt werden. Das sei zwar wegen der höheren Sicherheit durchaus sinnvoll, „aber wir können das nicht alleine machen und müssen eine

Firma beauftragen. Und das kostet Geld.“ Man sei motiviert, wolle das Fest auch künftig organisieren, betont Grau. Aber ein Minus dürfe natürlich nicht anfallen. Die Veranstaltung gehöre zu Schwieberdingen, werde von der Bevölkerung akzeptiert. „Wir haben Besucher aus allen Bevölke-

rungsschichten und aus allen Altersstufen.“ Michael bestätigt das. Der junge Mann ist der Sohn eines Kawa-Club-Mitglieds „Das Fest ist einfach Kult, auch bei jungen Leuten in der Umgebung“, sagt er. „Viele Freunde von mir kommen jedes Jahr hierher.“